



# Deutsche Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege

## Editorial

### Vertrauen Sie mir. Ich bin Pflegefachperson!

In Zeiten einer Pandemie ist die Unsicherheit groß. Wem soll man bei den vielen unklaren Informationen und den ständig wechselnden Strategien noch vertrauen. Nun ist Vertrauen gerade dort wichtig, wo es Unsicherheit gibt. Ja, nur dort, wo es Zweifel gibt, kann es überhaupt Vertrauen geben. Wer wüsste dies besser als psycho-sozial tätige Pflegefachpersonen. Schließlich gehört es zu unseren Aufgaben, Menschen in Unsicherheiten zu begleiten. Dies kann nur mit Vertrauen gelingen.

Aber wie gelingt es, dass Menschen uns vertrauen? Geht es nach dem römischen Philosophen Cicero sollten wir vor allem Menschen vertrauen, bei denen wir Gerechtigkeit und Klugheit wahrnehmen. Damit verweist er auf eine ethische Dimension von Vertrauen. Eine Pflegefachperson sollte also nicht nur über gute fachliche Kompetenzen verfügen, sondern auch ethisch reflektiert handeln. Betroffene müssen sich auf uns verlassen können. Wir müssen mit dem Vertrauen, das uns entgegengebracht wird, sorgsam umgehen. Doch wie ist es, wenn wir beispielsweise einem Demenzkranken eine Realität bestätigen, die wir nicht teilen? Missbrauchen wir damit sein Vertrauen oder geben wir ihm Vertrauen in seine eigene Wahrnehmung? Es ist also gar nicht so einfach mit dem Vertrauen in der Psychiatrie. Vertrauensarbeit erfordert von Pflegefachpersonen eine ethische Kompetenz.

Mitunter ist es nicht einfach, als psychiatrisch Tätige Vertrauen zu erhalten. Viele Menschen haben mit der Psychiatrie als Institution ein Problem. Sie misstrauen ihr. Das hat damit zu tun, dass die Psychiatrie über die Macht verfügt, Menschen einzusperren und Zwang ihnen gegenüber anzuwenden. Auch wenn wir uns selbst als Helfende und Unterstützende sehen, so schwingt vor allem in den stationären Hilfen immer auch die Macht des Zwangs mit. Und gerade in akuten Krankheitsphasen übernehmen Pflegefachpersonen oft die Aufgabe der Kontrolle einer Medikamenteneinnahme, der Kontrolle von Ausgängen, der Kontrolle von Ordnung und Hygiene. Oft kontrollieren sie sogar, ob der Arzt seine Dokumentation ordentlich führt. Kontrolle gründet sich auf Misstrauen. Wie kann man jemandem Vertrauen, der durch seine Kontrolle Misstrauen signalisiert?

Es ist erkennbar, dass Vertrauen gleichzeitig mit Verantwortung verbunden ist. Im Grunde beginnt Vertrauen bei uns selbst. Ohne Vertrauen in uns selbst erreichen wir

nicht nur keine befriedigende Lebensqualität, sondern kommen auch in unserer psychiatrischen Arbeit schneller an unsere Grenzen. Ohne Vertrauen in die Menschen, die wir begleiten, gelingt uns keine Beziehungsarbeit. Vertrauen ist die Grundlage einer therapeutischen Beziehung zwischen Pflegefachperson und Betroffenen. Vertrauen reduziert Komplexität und erlaubt uns beispielsweise mit Personen zu kooperieren, deren Verhalten wir nicht genau vorhersehen können.

In unserer Arbeit ist es uns wichtig, Vertrauen geschenkt zu bekommen. Denn Vertrauen ist nicht nur die Grundlage einer therapeutisch wirksamen Beziehung, sie bietet den Beteiligten auch Sicherheit. So ist Vertrauen ein Qualitätsmerkmal für Betroffene und Profis. Dabei wird deutlich, dass Vertrauen stets auf Wechselseitigkeit angelegt ist. Nur wem ich vertraue, der kann auch mir vertrauen.

Die Arbeit am gegenseitigen Vertrauen ist eine Kunst, für die es keine Blaupause gibt. Es ist ein höchst individueller Prozess zwischen zwei Menschen, der für Pflegefachpersonen eine sorgfältige Reflexion, ethische Sensibilität, Fachkompetenz und die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen voraussetzt. Doch letztlich ist Vertrauen ein Geschenk, das wir nur erhalten, wenn wir bereit sind mit der Unsicherheit zu leben.

*Ihr Michael Mayer*

## Aus Vorstand und Präsidium

### Jahrestagung und Mitgliederversammlung 2021 – geänderte Planung

Schweren Herzens haben sich Vorstand und die AG Öffentlichkeit entschieden, die für den 17. und 18. Juni geplante DFPP-Jahrestagung „Krisen überwinden – Herausforderungen für die psychiatrische Pflege“ nicht als Präsenzveranstaltung durchzuführen. Die Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl wird am 17. Juni stattfinden. Anstelle der Jahrestagung wird es eine kostenfreie Online-Vortragsreihe geben, die ab dem 10. Juni donnerstags um 18.00 Uhr stattfinden wird. Nähere Infos werden folgen.

Wir hoffen weiterhin darauf, dass wir uns wieder begegnen und miteinander lernen, diskutieren und feiern können – und planen eine Präsenzveranstaltung für das Frühjahr 2022.

## Weitere Themen

---

### AG Forensik gegründet

Die Arbeitsgruppe Forensik hat sich am 19. Januar 2021 nach einer halbjährigen Planungsphase gegründet. Als AG-Koordinierende wurden Gitte Herwig und Frank Gebler gewählt. Mitwirkende sind herzlich willkommen, Mail an [ag-forensik@dfpp.de](mailto:ag-forensik@dfpp.de)

### Stellungnahmeverfahren G-BA

Der DFPP e.V. wurde die Berechtigung für die Stellungnahme „zur Erstfassung der Richtlinie über die berufsgruppenübergreifende, koordinierte und strukturierte Versorgung insbesondere für schwer psychisch kranke Versicherte mit komplexem psychiatrischen oder psychotherapeutischen Behandlungsbedarf“ gegeben. Fristgerecht haben wir uns geäußert und warten nun auf die mündliche Anhörung.

### Mitzeichnung offener Brief und Petition zu Trauerbegleitung

Die DFPP unterstützt die Petition des Bundesverbandes Trauerbegleitung e.V. „Trauer ist systemrelevant“ und zeichnet den offenen Brief mit. Weitere Informationen unter <https://bv-trauerbegleitung.de/trauer-ist-systemrelevant-unterstuetzen-sie-unsere-online-petition/>

### Psychiatrie-Dialog des BMG

Die DFPP folgt beim „Psychiatrie-Dialog“ der Anfrage des Bundesministeriums für Gesundheit, Vorschläge für Gesetzesänderungen zu machen. Das „vierte Dialogforum“ zum Thema Kooperation und Vernetzung soll im April stattfinden, die Vorabstimmung der DFPP findet sich auf [www.psychiatriedialog.de](http://www.psychiatriedialog.de) (DS)

## Aus den Arbeitsgruppen

---

### Regio NORD

Das regionale Mitgliedertreffen fand als Videokonferenz statt. An aktuellen Themen mangelt es derzeit im Norden nicht. Diskutiert wurden die Regelungen im neuen PsychHG sowie die Debatten um den Fortbestand der Pflegeberufekammer Schleswig-Holstein. Wir sprechen uns klar für den Erhalt und die Notwendigkeit einer starken standesrechtlich und politisch legitimierten Vertretung für uns beruflich Pflegenden aus. Wir haben mit der Unterstützung des Vorstands und dem DBfK Nordwest unsere Stellungnahme zur anstehenden Mitgliederbefragung veröffentlicht (siehe <https://dfpp.de/fuer-die-pflegeberufekammer-schleswig-holstein/>). Jeder, der sich in irgendeiner Form für

den Fortbestand der Pflegekammer oder andere Themen mitengagieren will, ist willkommen. Daneben befassen wir uns mit Fragen der regionalen Vernetzung sowie der Gewinnung neuer Mitglieder. (MV)

### Regio Münsterland

Die Regionalgruppe Münsterland freut sich weiterhin über neue Mitglieder\_innen. Interessierte können sich unter [regio-muensterland@dfpp.de](mailto:regio-muensterland@dfpp.de) melden. Das nächste Treffen ist am 18. Mai, 18–20 Uhr geplant. (RG)

### Regio Sachsen

Nachdem im September 2020 das Gründungstreffen der Regionalgruppe in Dresden noch in Präsenz durchgeführt werden konnte, fand das erste Treffen im Jahr 2021 virtuell mit 12 Expert\_innen der psychiatrischen Pflege statt. Neben den aktuellen Nachrichten und Entwicklungen ging es um die Identifikation der eigenen Arbeitsfelder der Regionalgruppe in Sachsen. Nach den Möglichkeiten des berufspolitischen Engagements wurde die Frage nach praktikablen und erfolgreichen Modellen des Theorie-Praxistransfers ausführlich diskutiert. Innerhalb der Regionalgruppe besteht Einigkeit, dass die Grundlage guter psychiatrischer Versorgung, in der Nutzung und Umsetzung aktueller pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse liegt. In der weiteren Diskussion nahm die COVID-19-Pandemie, deren Auswirkungen, Herausforderungen und Möglichkeiten des Umgangs mit bestehenden Einschränkungen einen zentralen Platz ein.

Das nächste Treffen der Regionalgruppe, wird digital am 16. April 2021 stattfinden. Interessenten können sich unter [regio-sachsen@dfpp.de](mailto:regio-sachsen@dfpp.de) melden. (RZ)

### AG State of the Art

Auch die Arbeit in der AG war durch das pandemische Geschehen geprägt. Aus diesen Herausforderungen ergaben sich jedoch auch Chancen. So wurde beschlossen, dass die AG auch über die Pandemie hinaus neben Präsenztreffen regelmäßig zu Onlinetreffen zusammenkommen wird. Inhaltlich hat sich die AG im vergangenen Jahr im Besonderen mit der Erstellung einer Stellungnahme zur „Primary Nursing/Bezugspflege“ befasst. Diese wird demnächst ins Konsentierungsverfahren gehen. Herzlicher Dank für die gemeinsame Arbeit im vergangenen Jahr! (SR)

## Ankündigungen und Termine

---

- Die Mitgliederversammlung findet am 17. Juni 2021 von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr statt.
- Neben der DFPP-Jahrestagung wird auch der Dreiländerkongress nicht wie geplant stattfinden.